

Walter Kindermann | Buchenweg 20 | 83093 Bad Endorf

Marktgemeinde Bad Endorf  
Alois Loferer  
Bürgermeister  
Bahnhofstraße 6  
83093 Bad Endorf

Walter Kindermann  
Fraktionsvorsitzender

Mobil: 0177 - 1404009  
w.kindermann@spd-bad-endorf.de

14.10.2021

## Antrag „Kinderfreundliche Gemeinde“

Sehr geehrter Bürgermeister Loferer, lieber Alois,

als SPD-Fraktion im Marktgemeinderat stellen wir folgenden Antrag, mit der Bitte um zeitnahe Behandlung:

### Antrag

Der Marktgemeinderat trifft folgenden Beschluss:

- a) Die Marktgemeinde erkennt die UN-Kinderrechtskonvention öffentlich an und stärkt Kinderrechte durch die Umsetzung dieser im Rahmen der Initiative „Kinderfreundliche Kommune“ durch den von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk gemeinsam gegründeten Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V.
- b) Hierzu soll die Verwaltung mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. in Kontakt treten und die Aufsetzung des Programms zur Umsetzung eines Aktionsplans vorbereiten.

### Begründung

Ob die Rechte von Kindern verwirklicht werden, entscheidet sich vor allem auch in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Mit diesem Antrag möchten wir das Ziel erreichen, die UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene umzusetzen und die Kinderrechte bekannter zu machen. Für die Stärkung der Kinderrechte auf kommunaler Ebene hat UNICEF, gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, die Initiative der „Kinderfreundlichen Kommune“ entwickelt.

Mit diesem erhalten Städte und Gemeinden Unterstützung auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Kommune. Mit der Umsetzung des Programms wird zudem das gleichnamige Siegel verliehen. Das Siegel erkennt den Willen der Stadt oder Kommune zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention an. Es ist Ausdruck der Selbstverpflichtung unserer Marktgemeinde, die im Programm festgesteckten Ziele, innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Der von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragene Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. begleitet dabei den gesamten Prozess.

Um Kindern und Jugendlichen ihre Rechte zu sichern, wurde am 20. November 1989 das Übereinkommen über die Rechte des Kindes von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Die Konvention ist das erste Abkommen, das die internationale Anerkennung der

Menschenrechte von Kindern festschreibt und in 54 Artikeln völkerrechtlich verbindliche Mindeststandards zum Wohle von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren festlegt. In Deutschland wurde die Konvention am 05. April 1992 ratifiziert und im Frühjahr 2021 standen Kinderrechte kurz vor der Aufnahme ins Grundgesetz. Leider scheiterte dies am fehlenden Einigungswillen der Unionsparteien. Die SPD kämpft weiterhin für eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz!

Doch gerade die Umsetzung auf kommunaler Ebene ist, wie bereits erwähnt, von besonderer Bedeutung, um das oberste Ziel – das Wohl des Kindes – auf allen Ebenen und insbesondere in seinem direkten Umfeld, auch durch die Stärkung von Beteiligungsstrukturen, sicherzustellen. Im Rahmen der kinderfreundlichen Kommune wird den Kindern nicht nur ihr Recht zugesichert, sondern sie werden auch verstärkt über ihre Rechte aufgeklärt und erhalten die Möglichkeit ihre Belange in der Kommune vorzubringen.

Und was bringt es unserer Marktgemeinde „Kinderfreundliche Kommune“ zu sein? Bad Endorf ist Zuzugsgebiet für junge Familien und wir haben im deutschlandweiten Vergleich einen verhältnismäßig hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen. Ein Vorteil der Marktgemeinde besteht außerdem bezüglich der demografischen Entwicklung – wir können einen Beitrag leisten, der Überalterung entgegenzuwirken indem man Kindern einen Lebensraum schafft, in dem sie auch später gerne bleiben.

Soziale Ungleichheit gibt es auch in Bad Endorf. Es ist uns als Verantwortliche wichtig, dass Kinder aus „sozial schwachen“ Familien nicht abgehängt werden. Eine Stärkung der Kinderrechte heißt auch Stärkung der Familien – Familien sollen sich in Bad Endorf wohl fühlen und hier besonders gerne wohnen. Wir wollen die Bedürfnisse von Kindern besonders ernst nehmen und diesem Bevölkerungsanteil bessere Mitbestimmung ermöglichen.

Mit besten Grüßen  
Walter Kindermann, Georg Mitterer, Wolfgang Kirner